euro logisch

Finanzbildung durch die ONB

THEMENBLATT 3
DIDAKTIK

ÖSTERREICHS WIRTSCHAFT IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

SchülerInnen – Oberstufe

Stand: 2022

Aufgabe 1

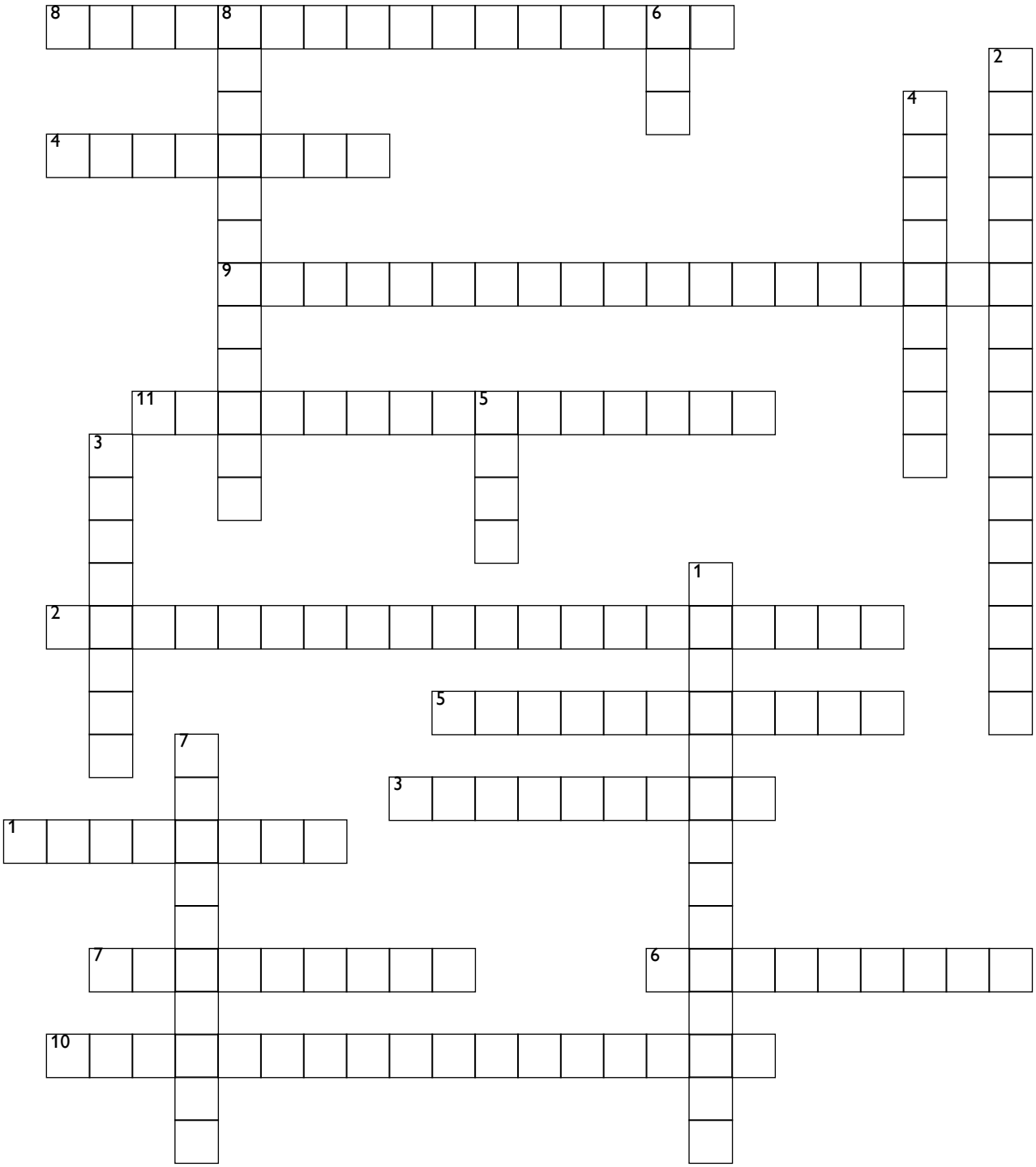
Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

WAAGRECHT:

1. Bezeichnung für jene europäischen Länder, in denen der Euro offizielles Zahlungsmittel ist
2. Summe aller Güter und Dienstleistungen, die ein Land in einem Jahr produziert
3. Phase mit negativem Wirtschaftswachstum
4. Europäisches Land, das im Jahr 2007 unter allen Euroländern das höchste Wirtschaftswachstum erzielen konnte
5. Wichtigster Handelspartner von Österreich, gemessen am Export österreichischer Unternehmen
6. Anstieg des allgemeinen Preisniveaus
7. Grundlage für die Berechnung des (harmonisierten) Verbraucherpreisindex
8. Ziel der Europäischen Zentralbank für den Euroraum (Ä = AE)
9. Zusammenarbeit der großen wirtschaftlichen Interessenvertreter und der Regierung
10. Kennzahl für die Beschäftigungslage in einer Volkswirtschaft
11. Schulden, die ein Staat pro Jahr zusätzlich aufnimmt

SENKRECHT:

1. Phase mit überdurchschnittlich hohem Wirtschaftswachstum
2. Sie machen rund 30 % der österreichischen Gesamtexporte aus
3. Zweite Größe - neben den Exporten - zur Berechnung des Leistungsbilanzsaldos
4. Sinken des allgemeinen Preisniveaus
5. Abkürzung für „harmonisierter Verbraucherpreisindex“
6. Abkürzung für Europäische Zentralbank
7. Arbeitsmarktpolitische Maßnahme, um Beschäftigte in der Wirtschaftskrise nicht kündigen zu müssen
8. Gesamtverschuldung eines Staates, inkl. Länder und Gemeinden sowie der Sozialversicherungen


8
8
6
2
4
4
9
11
5
3
1
2
5
7
3
1
7
6
10

Aufgabe 2

Österreich hat die Wirtschaftskrise im Jahr 2009 gut überstanden , wurde 2020 aber von der COVID-Pandemie getroffen. Im Zuge dessen wurde etwa durch einen partiellen Lockdown die wirtschaftliche Aktivität beeinträchtigt.

Er stellt sich daher die Frage, wie die Situation in Österreich aussieht. Beantworten Sie die folgenden Fragen, indem Sie Folgendes auf den Webseiten von Statistik Austria und der OeNB recherchieren:

FRAGE 2.1

Vergleichen Sie das reale BIP von Österreich der letzten beiden Jahre.

FRAGE 2.2

Beschreiben Sie den Verlauf des realen BIP seit der Einführung des Euro.

FRAGE 2.3

Recherchieren Sie auf den Webseiten der OeNB, des WIFO und des IHS, wie die Entwicklung des österreichischen BIP für die Zukunft prognostiziert wird.

FRAGE 2.4

Die Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche stellt die Basis für die Ermittlung des BIP dar. Um welche 13 Wirtschaftsbereiche handelt es sich? Tragen Sie diese Wirtschaftsbereiche in die nachfolgende Tabelle ein. Erstellen Sie für das Jahr 2021 ein Ranking: Platz 1 ist jener Wirtschaftsbereich, der nominell die höchste Wertschöpfung nach Herstellungspreisen erzielt.

Wirtschaftsbereich	Wertschöpfung nach Herstellungspreisen (in Mrd EUR)	Platz

Aufgabe 3

Welche der nachfolgenden Aussagen zum österreichischen Außenhandel ist richtig, welche falsch? Stellen Sie falsche Aussagen richtig.

	Richtig	Falsch	Richtig ist ...
Etwas mehr als die Hälfte der österreichischen Wirtschaftsleistung wird exportiert.	☐	☐	
Für österreichische Exporteure ist Italien die mit Abstand wichtigste Exportdestination.	☐	☐	
Seit 2002 werden mehr Güter und Dienstleistungen importiert als exportiert.	☐	☐	
Österreich exportiert viele unterschiedliche Produkte und ist nicht nur auf einige wenige Bereiche spezialisiert.	☐	☐	
Österreichs Dienstleistungsexporte trugen seit 2012 überdurchschnittlich zum Exportwachstum bei.	☐	☐	

Aufgabe 4

„Es wäre toll, wenn es in Österreich eine Deflation gäbe. Dann würde endlich wieder einmal alles billiger werden. Die Preisanstiege in Österreich waren in den letzten Jahren so extrem hoch, dass ein Sinken der Preise längst überfällig ist.“

Beurteilen Sie diese Aussagen, indem Sie auf die folgenden Fragestellungen eingehen.

FRAGE 4.1

- Wie war die Preisentwicklung seit Einführung des Euro in Österreich?

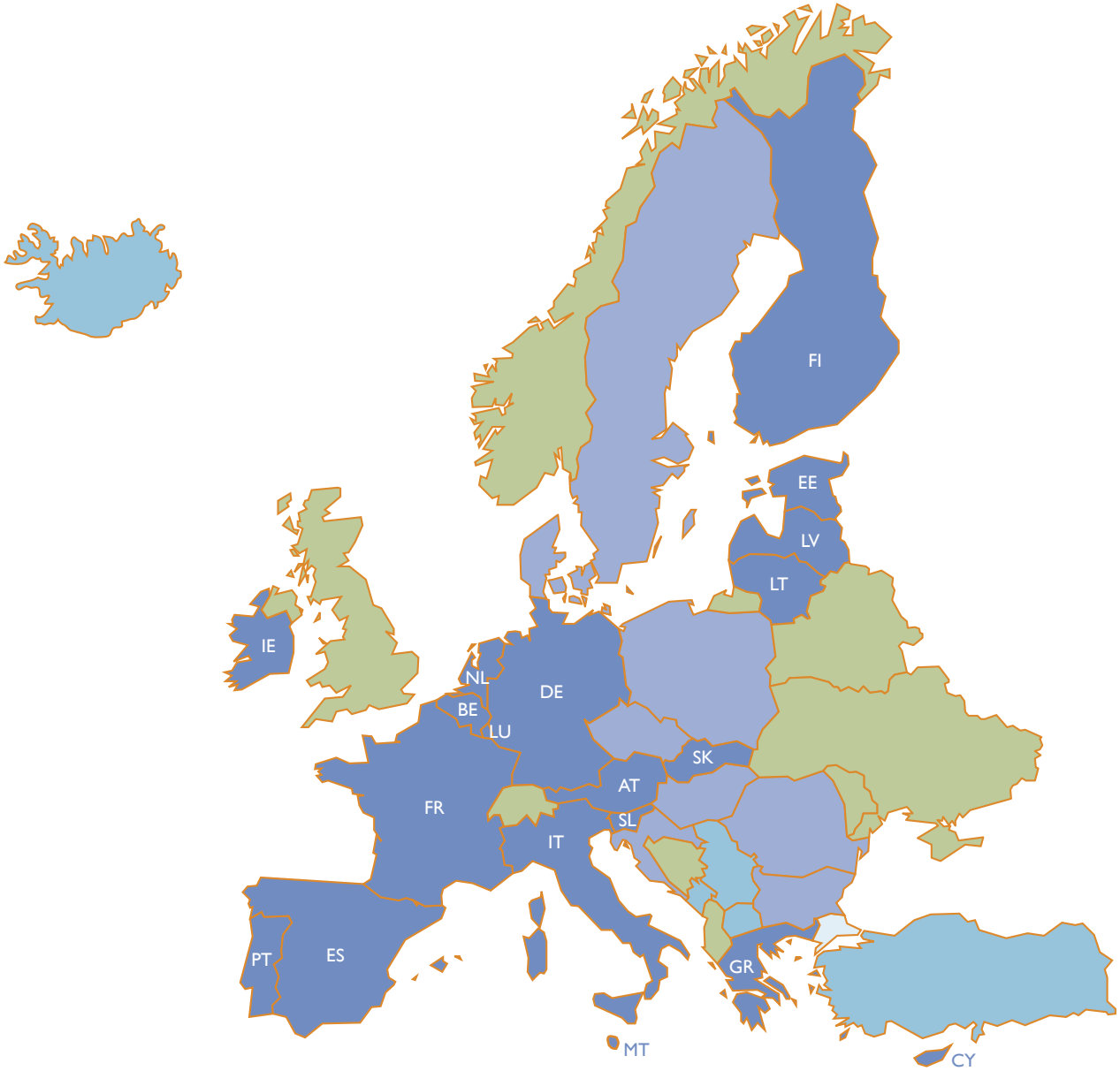
FRAGE 4.2

- Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Preisentwicklung und der Nachfrage nach Gütern?
- Welche Auswirkungen hätte eine Deflation auf die Konjunktur, den Arbeitsmarkt und Unternehmen?

Aufgabe 5

FRAGE 5.1

Wie hoch sind die Inflationsrate (gemäß HVPI), die Arbeitslosenquote und die Staatsverschuldung (öffentliche Verschuldung) in Prozent des BIP in den Ländern des Euroraums? Tragen Sie Ihre Ergebnisse in die Karte ein.

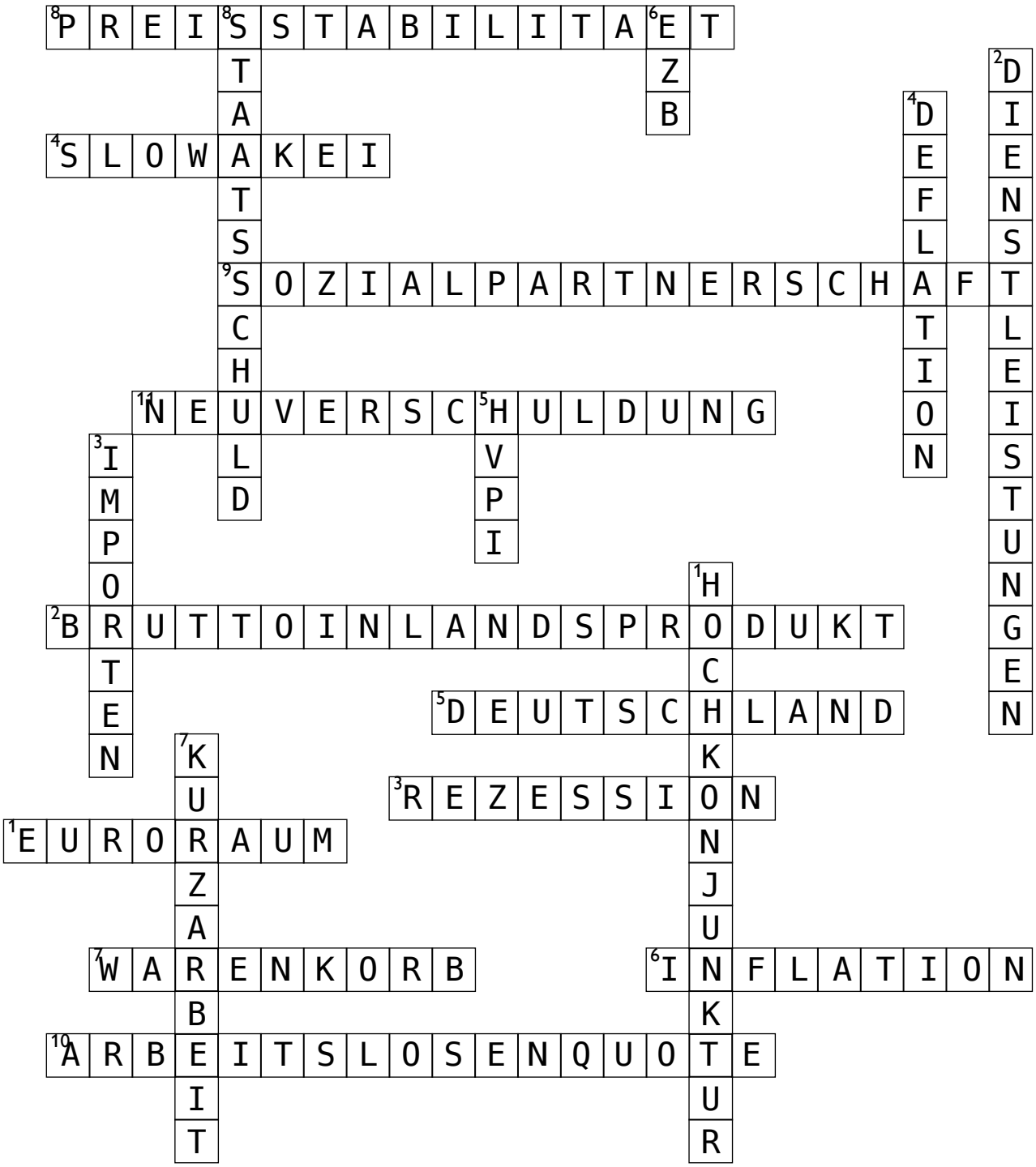


FRAGE 5.2

Wie beurteilen Sie die Situation Österreichs im Euroraumvergleich?

Lösungen zu Themenblatt 3 – Österreichs Wirtschaft im internationalen Vergleich

Aufgabe 1



Aufgabe 2

Siehe
http://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaf-und-oeffentliche-finanzen/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/bruttoinlandsprodukt-und-hauptaggregate

Weiterführende Daten

- Hauptgrößen pro Kopf (.ods)
- BIP nach Wirtschaftsbereichen (.ods)
- Produktionswert und Wertschöpfung nach ÖNACE 2 Steller (.ods)
- BIP nach Verwendungskategorien (.ods)
- Weiterführende Tabellen zur Verwendungsrechnung (.ods)
- Verteilung des BIP (.ods)
- Löhne und Gehälter nach VGR Konzept (.ods)
- Erwerbstätigkeit (.ods)
- Quartalsdaten(.ods)
- STATcube
- Eurostat Datenbank
- Saisonbereinigung (github)

ANTWORT FRAGE 2.1

Das österreichische BIP betrug im Jahr 2021 402,71 Mrd. € (Stand: 16.08.22). Im Vergleich zum Vorjahr (379,32 Mrd. €) ist es um 4,8% gestiegen.

ANTWORT FRAGE 2.2

Das reale BIP in Österreich weist seit der Einführung des Euro (als Bargeld) im Jahr 2002 eine positive Entwicklung auf. Bis zum Jahr 2007 stieg der Zuwachs auf 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr, 2009 musste ein Einbruch mit -3,8 % verkraftet werden. Seit 2010 befindet sich das Wachstum immer im positiven Bereich. Die durch Corona ausgelöste Krise führte zuletzt zu einem Sinken des BIP um 6,7 % von 2019 auf 2020. Im Jahr 2021 verzeichnete das BIP aber wieder ein reales Wachstum von 4,8 %.

ANTWORT FRAGE 2.3

Antworten richten sich nach aktuellen Prognosen auf www.oenb.at, www.wifo.ac.at und www.ihs.ac.at.

ANTWORT FRAGE 2.4

Hinweis: Antworten bezogen auf das Jahr 2021.

Wirtschaftsbereich	Wertschöpfung nach Herstellungspreisen (in Mrd EUR)	Platz
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,42	13
Bergbau, Herstellung von Waren	68,02	1
Energie-, Wasserversorgung, Abfallentsorgung	7,88	12
Bau	26,70	6
Handel	44,15	3
Verkehr	19,52	7
Beherbergung und Gastronomie	11,71	10
Information und Kommunikation	14,26	9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15,18	8
Grundstücks- und Wohnungswesen	37,09	4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	36,34	5
Öffentliche Verwaltung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	65,67	2
Sonstige Dienstleistungen	8,86	11

Aufgabe 3

	Richtig	Falsch	Richtig ist ...
Etwas mehr als die Hälfte der österreichischen Wirtschaftsleistung wird exportiert.	☑	☐	
Für österreichische Exporteure ist Italien die mit Abstand wichtigste Exportdestination.	☐	☑	Deutschland
Seit 2002 werden mehr Güter und Dienstleistungen importiert als exportiert.	☐	☑	Seit 2002 werden mehr Güter und Dienstleistungen exportiert als importiert.
Österreich exportiert viele unterschiedliche Produkte und ist nicht nur auf einige wenige Bereiche spezialisiert.	☑	☐	
Österreichs Dienstleistungsexporte trugen seit 2012 überdurchschnittlich zum Exportwachstum bei.	☑	☐	

Aufgabe 4

ANTWORT FRAGE 4.1

Zur Preisentwicklung siehe Themenblatt bzw. https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/preise-und-preisindizes/verbraucherpreisindex-vpi/hvpi
Diese Aussage ist falsch: Bis zum Jahresende 2021 konnte Österreich auf drei Jahrzehnte mit einer stabilen, niedrigen Inflation zurückblicken. In den ersten zehn Jahren nach der Einführung des Euro im Jahr 1999 (das Euro-Bargeld wurde erst am 1.1.2002 eingeführt) betrug die Inflationsrate durchschnittlich 1,9 %. Der Durchschnitt 2009 bis 2018 lag bei 1,8 % und zwischen Anfang 2019 und Ende 2021 lag die Inflationsrate bei durchschnittlich 1,9 %. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2022 stieg die Inflation auf einen Durchschnittswert von 6,3 %. Die „gefühlte" Inflation kann jedoch durchaus höher gewesen sein (siehe auch Themenblatt 4, Preisstabilität-Inflation-Deflation). Die persönliche Inflationsrate kann mit PIA, der persönlichen Inflationsapp, berechnet werden (www.eurologisch.at/pia)

ANTWORT FRAGE 4.2

Eine hohe Nachfrage nach Gütern führt üblicherweise zu einem Steigen der Preise (Inflation). Bei hoher Nachfrage weiten die Unternehmen ihre Produktion aus; dies wirkt sich positiv auf die wirtschaftliche Situation aus. Stehen jedoch mehr Güter am Markt zur Verfügung als nachgefragt werden, dann führt das im Normalfall zu einem Sinken der Preise. Die Unternehmen reduzieren in der Folge ihre Produktionsmengen. Dies wirkt sich auch auf den Arbeitsmarkt aus. Bei steigender Produktion werden mehr Arbeitskräfte benötigt, während ein Sinken der Produktionsleistung zu einer Freisetzung von Arbeitskräften führen kann, wobei Arbeitsplätze verloren gehen.

Für den einzelnen Konsumenten bringt ein Fallen der Preise zwar durchaus Vorteile, insgesamt deutet eine Deflation aber auf keine positive wirtschaftliche Situation hin.

Aufgabe 5

ANWORT FRAGE 5.1

Siehe beispielsweise Website der Wirtschaftskammer Österreich
https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/EU-vergleich.html

Inflationsraten: http://wko.at/statistik/eu/europa-inflationsraten.pdf
Arbeitslosenquote: http://wko.at/statistik/eu/europa-arbeitslosenquoten.pdf
Staatsverschuldung: http://wko.at/statistik/eu/europa-verschuldung.pdf

ANTWORT AUF FRAGE 5.2

Individuelle Lösungen